

DWG TCM

Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin
e.V. Gut Sutthausen 1, 49082 Osnabrück, Tel.: 05 41/2 02 69 36,
Fax: 05 41/2 02 69 37, mail: service@dwgtcm.com, www.dwgtcm.com



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die Traditionelle Chinesische Medizin und andere komplementäre Therapieverfahren werden vom konventionellen Medizinsystem zunehmend zur Kenntnis genommen und ernst genommen. Im Rahmen einer vorurteilsfreien, konstruktiv-kritischen Auseinandersetzung wie z.B. durch das vor 13 Jahren ins Leben gerufene Dialogforum Pluralismus in der Medizin (www.dialogforum-pluralismusindermedizin.de), ist dies wünschenswert und erfüllt im besonderen Maße eine elementare Aufgabe nicht nur der Ärzteschaft sondern auch eines modernen, patientenorientierten Gesundheitswesens. Die DWG TCM fühlt sich diesem Leitgedanken verpflichtet, was sich insbesondere in ihren berufspolitischen Aktivitäten widerspiegelt.

Ebenso erfreulich ist es, dass Verfahren der TCM – zwar noch sehr vereinzelt, doch mit zunehmender Tendenz – in diversen Leitlinien positive Erwähnung finden.

Pluralismus im Gesundheitswesen bedeutet jedoch eine Koexistenz nicht nur verschiedener Therapieverfahren sondern auch immer von Interessen, die nicht zwingend ausschließlich medizinischer oder medizintheoretischer Natur sind. Zu den Kriterien, an denen sich ein Gesundheitssystem messen lassen muss, gehört u.a. das Eingehen auf Bedürfnisse der Bevölkerung, z.B. dem Bedürfnis nach Würde, Selbstbestimmung, Datenschutz und Kunden-

orientierung (The world health report 2000 – Health systems: improving performance; WHO, 2000). Zusätzliche Aspekte der Bedarfsgerechtigkeit, eines Zugangs zu Gesundheitsleistungen unabhängig von Einkommen und Status und nicht zuletzt der Finanzierbarkeit und Wirtschaftlichkeit führen zu einem in vielfältiger Hinsicht schwer durchschaubaren Gesundheitssystem. Eine industrialisierte, standardisierte, bürokratisierte und in Großorganisationen verwaltete Medizin (Stellungnahme des Dialogforums Pluralismus in der Medizin: Was ist IndividualMedizin?) ist per se bestens geeignet den Patienten, um dessen wertvolles Gut der Gesundheit es ja geht, in dem undurchdringbar erscheinenden Dschungel des Gesundheitssystems allein zu lassen. Daher ist es unverzichtbar, dass sich die Partner im Gesundheitssystem um ein besonderes, partnerschaftliches Verhältnis untereinander, um soziale Kompetenz und die Qualität ihrer Kommunikation bemühen. Gerade im Feld der Kommunikation sind dringend korrigierende Maßnahmen nötig.

Eine höfliche Zurückhaltung in Bezug auf eine Abgrenzung gegenüber unseriösen und fragwürdigen Therapien, die unter dem Mantel der TCM sich Wettbewerbsvorteile erhoffen, ist nicht angesagt. Nicht immer ist TCM drin, wo TCM drauf steht. Auf berufspolitischer Ebene ist diesbezüglich bereits Einiges in Fluss geraten, auch

unter Mitwirkung der DWG TCM: Diskussion um die Einführung einer Gebietsbezeichnung TCM, Verbesserung der Weiterbildungsordnung hinsichtlich der Zusatzbezeichnung Akupunktur, Mitwirkung am weltweiten Normierungsprozess für TCM innerhalb der ISO. In enger Kooperation mit anderen TCM-Organisationen versucht die DWG TCM hierbei einen Raum zu schaffen, in dem sich die TCM ihren Stärken entsprechend entfalten kann.

Neben der Mitarbeit auf „Standesebene“ gibt es jedoch auch auf individueller Ebene akuten Handlungsbedarf. Oft, ohne dass wir Therapeuten es mitbekommen, versuchen Krankenversicherer in diskreditierender Manier sich einer Erstattungspflicht zu entziehen. Nahrung für ihre, auch schon einmal jenseits der Seriosität liegenden, Argumentationsketten erhalten sie u.a. aus erstaunlich schwachen und schlecht recherchierten Berichten und Studien auch renommierter Institute und Organisationen, wie z.B. Greenpeace, Stiftung Warentest u.ä.. Aufklärung des Patienten ist hier dringend angesagt. Die DWG TCM sowie andere TCM-Organisationen, wie z.B. das CTCA, können hier Hilfestellungen und Anregungen geben. Diese wichtige Arbeit mit dem Patienten können jedoch nur Sie leisten.

Ihre DWG TCM

CTCA – ein wichtiges Instrument der Pharmakovigilanz in Deutschland

UAW-Meldebogen – ein Aufruf zur Mitarbeit

Die Arbeit des Centrums für Therapiesicherheit in der Chinesischen Arzneitherapie dient gleichermaßen der Sicherheit für Patientinnen/Patienten, Therapeutinnen/Therapeuten und Ärztinnen/Ärzte. Dafür brauchen wir Ihre Mithilfe!

Die Besonderheit der Chinesischen Arzneitherapie ist die Anwendung von hauptsächlich pflanzlichen und in geringem Umfang mineralischen und tierischen Bestandteilen. Pharmakologisch entstehen in der An-

wendung Vielstoffgemische, deren systematische Erforschung unter Laborbedingungen sehr schwierig ist. Aber dadurch, dass eine gewünschte Hauptwirkung durch das Zusammenspiel vieler Stoffe zustande kommt, ist die Chinesische Arzneitherapie in der Regel sehr gut verträglich und nebenwirkungsarm. Denn Nebenwirkungen treten durch die gering dosierten Einzelstoffe selten auf, da die Zusammensetzung der alten chinesischen Rezepte darauf bedacht war, durch geschickte Kombinationen starke Hauptwirkungen zu erhalten, während sich die Nebenwirkungen der einzelnen Rezeptbestandteile aufheben.

Nichtsdestotrotz können z.B. aufgrund Allergien oder Unverträglichkeiten gesundheitliche Probleme entstehen, die weiter untersucht werden müssen, um die Sicherheit der Chinesischen Arzneitherapie weiter zu verbessern. Sollten Sie als Ärztin/Arzt, Therapeutin/Therapeut oder auch als Patientin/Patient Nebenwirkungen bei der Anwendung der Chinesischen Arzneitherapie beobachtet haben, so bitten wir sie dringend, den CTCA-Meldebogen (www.ctca.de) so weit als möglich auszufüllen und der CTCA-Zentrale zukommen zu lassen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Die Innovation in der Chinesischen Medizin

Jeremy Ross

Die Rezepturen

Der sichere Weg zur individuellen Verschreibung



Das Konzept, hierzulande gebräuchliche Arzneien nach den Kriterien der Chinesischen Medizin anzuwenden, ist zukunftsweisend. Ein über Jahrtausende bestehendes Heilsystem mit den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen einer rationalen Phytotherapie zu verbinden, ist weit mehr als nur eine transkulturelle Leistung in der Medizin.

Therapiesicherheit, Praktikabilität und nicht zuletzt ökologische Aspekte sind schlagende Argumente für das Konzept „Westliche Arzneien und Chinesische Medizin“.

Auf dieses Buch haben wir lange gewartet:

- Therapiesicherheit
- Über 300 Basisrezepturen und nahezu 900 Modifikationen
- Den individuellen Erfordernissen des Patienten anpassbar
- Über 15 Kapitel, strukturiert nach westlichen Indikationsgruppen
- Einzigartiges therapeutisches Leitsystem zur individuellen Rezeptur
- Klinischer Zugang – auch ohne TCM-Hintergrundwissen



2013
892 Seiten | Hardcover | 4-farbig
€ 128,00 | ISBN 978-3-86401-008-8